



Jürgen G. Maurer

Geb. 25. Juni 1944, verheiratet, 2 Kinder

Rechtsanwalt und Mediator,
Kanzlei für außergerichtliche Konfliktbewältigung,
Vertragsgestaltung und Medizinrecht, insb.
Patientenvorsorge.

Ich stamme aus dem Saarland, habe in Saarbrücken, Bonn, Genf und Lausanne Rechtswissenschaften, Philosophie und Soziologie studiert und war anschließend u. a. Dozent für öffentliches Recht an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Mayen (Eifel). Diese für mich überaus reizvolle Tätigkeit musste ich aus gesundheitlichen Gründen aufgeben.

Für das „Nichtstun“ ungeeignet, habe ich mich schließlich in meinem Wohnort Sankt Johann als Rechtsanwalt niedergelassen. Damit war ich freilich auf einer „Schiene“ gelandet, die ich am Beginn meiner beruflichen Laufbahn bewusst abgelehnt hatte: Ich wollte nicht ständig streiten und das u. U. auch noch gegen meine persönliche Überzeugung davon, was im Einzelfall „recht und billig“ ist, wie die Juristen es formulieren. Um dem zu entgehen, habe ich eine Zusatzausbildung zum „Mediator“ absolviert, und kann nun wieder das tun, was mich vordem fasziniert hat: zwischen den Fronten zu vermitteln und Menschen zu helfen, außergerichtliche Wege zur Lösung von Konflikten zu finden.

Persönliche Betroffenheit als betreuender und pflegender Angehöriger, hat mich schließlich dazu gebracht, das Medizin- und Pflegerecht bzw. das Patientenrecht zu dem weiteren Schwerpunkt meiner Arbeit zu machen. Nach menschenunwürdigen Verhältnissen, wie wir sie in den Heimen vorgefunden haben, in denen meine Schwiegermutter vor rund 10 Jahren betreut wurde, haben meine Frau und ich den Vater selbst zu Hause betreut als dieser pflegebedürftig wurde. Es war eine unvorstellbar harte Zeit über die ich Bücher schreiben könnte. Kurze Zeit nachdem der Vater verstorben war, erlitt meine Mutter ein Schädel-Hirn-Trauma und wurde ihrerseits zum Pflegefall. Sowohl meine Frau als auch ich waren am Ende unserer Kräfte und haben uns darum nach sorgfältiger Prüfung für ein Heim entschieden, in dem die Mutter seither lebt. Obschon diese Einrichtung sicherlich mehr für die Bewohner tut, als viele andere und sich einzelne Mitarbeiter sehr bemühen, hält es meine Mutter dort nur aus, weil wir sie täglich besuchen und Wünsche erfüllen, die das Heim nicht erfüllen kann, insb. im so wichtigen emotionalen Bereich.

So bin ich seit gut 10 Jahren fast ununterbrochen mit der Problematik von Menschen konfrontiert, die am Lebensende in Abhängigkeit von Medizin und Pflege geraten, denen oft jede Selbstbestimmung genommen wird. Speziell seit es die bequeme Möglichkeit der künstlichen Ernährung über PEG Sonden gibt, besteht die Gefahr, einem langjährigen Siechtumsprozess ausgesetzt zu werden, dem man sich leider heute nur noch durch juristisch ausgefeilte Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen entziehen kann.

Ich bin in dieser Zeit vielen wunderbaren, im besten Sinne engagierten Menschen begegnet, hatte jedoch auch Erlebnisse, die mich gelegentlich in die Verzweiflung getrieben haben. So muss

ich feststellen, dass mein Glaube an die soziale Gestaltungskraft unserer Gesellschaft, insb. der Politik, zumindest erschüttert ist!

Als ich Anfang 2006 in einem Zeitungsartikel von dem neu gegründeten Pflege-Selbsthilfeverband (Pflege-SHV) las und mir die Internetseite angeschaut habe, bin ich sofort Mitglied geworden. Denn dieser Verband spricht exakt die Problembereiche an, mit denen ich privat und beruflich immer wieder konfrontiert werde und für die die Gesellschaft wie auch der Einzelne Lösungen finden müsste. Ich denke, wir stehen erst am Anfang der sozialen Misere – die uns angesichts der wachsenden Zahl pflegebedürftiger Menschen droht.

Mein Fazit, bezogen auf die Selbstbestimmung bei schwerer Krankheit und Pflegebedürftigkeit: Bei allem Mangel, der besteht, ist die Rechtslage inzwischen „stabiler“ und klarer geworden – aufgrund wichtiger Entscheidungen der obersten Gerichte. Deshalb möchte ich Mut machen: Wenn Sie rechtzeitig und richtig vorsorgen bzw. sich zu wehren wissen, können Sie sich oder Ihren Angehörigen durchaus effektiv helfen. **Wir sind gerade nicht ausgeliefert an eine als unmenschlich empfundene „Apparatemedizin“ – wir müssen freilich unsere Rechte kennen und davon Gebrauch machen!!!**

Näheres dazu unter:

<http://www.pflege-shv.de/Vorsorgen%20%20J%20Maurer%200308.pdf>